

Schulinterner Lehrplan im Fach Praktische Philosophie

(Stand: April 2020)

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Praktische Philosophie	2
2. Entscheidungen zum Unterricht	3
2.1 Unterrichtsvorhaben	5
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	22
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	28
2.4 Lehr- und Lernmittel	28
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	29
4. Qualitätssicherung und Evaluation	31

1. Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Praktische Philosophie

Das Fach *Praktische Philosophie* gehört zum Fächerkanon der Sekundarschule Leichlingen, die zu Schuljahresbeginn 2015/16 neu gegründet wurde.

Praktische Philosophie richtet sich gemäß § 37 des Schulgesetzes an Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen. Der Unterricht findet in den Jahrgangsstufen 5 – 10 einmal pro Woche in Form einer Doppelstunde statt. In der Regel stehen ein Klassenraum und ein angrenzender Differenzierungsraum zur Verfügung, so dass vielfältige, binnendifferenzierende Unterrichtsmethoden eingesetzt werden können.

Der Unterricht im Fach *Praktische Philosophie* trägt zur persönlichen, sozialen und politischen Bildung der Schülerinnen und Schüler bei. Die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit zu sozialer Verantwortung, zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft, zur Orientierung an Grundwerten, zur kulturellen Mitgestaltung und zur verantwortlichen Tätigkeit in der Berufs- und Arbeitswelt wird gefördert.

Praktische Philosophie verfolgt das Ziel, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, sich systematisch mit Sinn- und Wertefragen zu beschäftigen und die Wirklichkeit differenziert wahrzunehmen. Sie sollen befähigt werden, ihr Leben in einer demokratischen Gesellschaft selbstbestimmt, verantwortungsbewusst und tolerant zu führen. Gefördert wird die Fähigkeit der Empathie und die Reflexions- und Urteilsfähigkeit. Im Mittelpunkt steht das begründete Argument. Ein respektvoller Umgang mit den Meinungen und Wertvorstellungen anderer wird gefördert, das „Überwältigungsverbot“ ist einzuhalten. Emotionen der Schülerinnen und Schüler werden angemessen miteinbezogen.

Das Fach *Praktische Philosophie* behandelt Sinn- und Wertefragen auf der Grundlage einer argumentativ-diskursiven Reflexion im Sinne einer sittlich-moralischen Orientierung. Bezugspunkt ist die Werteordnung, die in der Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen, im Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und in den Menschenrechten verankert ist.

Der Unterricht im Fach *Praktische Philosophie* vermittelt die hierzu notwendigen methodischen Kompetenzen. Er orientiert sich am sokratischen Methodenparadigma des dialogischen Philosophierens.

(vgl. hier und im Folgenden: Kernlehrplan Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen, Praktische Philosophie, Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW, Düsseldorf 2008, S. 9ff.)

2. Entscheidungen zum Unterricht

In der Gründungsphase der Sekundarschule Leichlingen werden die Unterrichtsvorhaben für die Jahrgänge 5 – 10 sukzessive für jedes Schuljahr konzipiert. Der schulinterne Lehrplan wird somit kontinuierlich erweitert, bis die Schule voll ausgebaut ist.

Die Gestaltung des Unterrichts orientiert sich am Kernlehrplan für das Fach Praktische Philosophie mit dem Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler sich systematisch mit Sinn- und Wertefragen auseinandersetzen. Dies erfolgt auf der Basis einer argumentativen Reflexion „im Sinne einer sittlich-moralischen Orientierung ohne eine exklusive Bindung an eine bestimmte Religion oder Weltanschauung“ (Kernlehrplan Praktische Philosophie, S. 9).

Die Schülerinnen und Schüler erhalten im Unterricht Anregungen, eigenständig philosophische Gedanken zu entwickeln; sie erhalten Orientierungshilfen, sich in einer komplexen Welt mit verschiedenen Wertvorstellungen und Lebensformen zurechtzufinden.

Sie lernen den respektvollen Umgang mit den Meinungen und Werten anderer. Ein angemessener Einbezug von Emotionen und die Förderung der Empathiefähigkeit wird berücksichtigt, ebenso die Entwicklung von kognitiven Strukturen.

Der Unterricht im Fach *Praktische Philosophie* orientiert sich an der Methode des sokratischen dialogischen Philosophierens.

Für die Planung von Unterrichtseinheiten sind die im Kernlehrplan aufgeführten drei didaktischen Perspektiven grundlegend:

1. die personale Perspektive
2. die gesellschaftliche Perspektive
3. die Ideen - Perspektive

Diese drei Perspektiven werden auf die verschiedenen Fragenkreise des Unterrichts bezogen:

1. Die Frage nach dem Selbst
2. Die Frage nach dem Anderen
3. Die Frage nach dem guten Handeln
4. Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft
5. Die Frage nach Natur, Kultur und Technik
6. Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien
7. Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan berücksichtigen sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen. Dies entspricht der Verpflichtung der Lehrkräfte, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Schülerinnen und Schülern auszubilden.

Die Übersichtsraster (vgl. 2.1) geben einen raschen Einblick in die verbindlichen Unterrichtsvorhaben für die Doppeljahrgangsstufen 5/6, 7/8 und 9/10.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Eingeplant ist ein Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen und besondere Ereignisse (Klassenfahrten etc.). Im Sinne eines aufbauenden Lernens und Spiralcurriculums können bereits früher behandelte Themen und Schwerpunkte vertiefend behandelt werden. Das spiralförmig angelegte Lernen fördert die Zunahme der Selbstständigkeit, die Aufnahmefähigkeit für komplexere Lerninhalte und das wachsende Abstraktionsvermögen.

Es erfolgt eine Orientierung an den Interessen der jeweiligen Lerngruppe, Schwerpunkte werden dementsprechend gesetzt und ergänzende Themen, auch fächerverbindend und fächerübergreifend werden berücksichtigt.

Methodische Schwerpunkte sind das Üben von fachspezifischen Arbeitsformen und -techniken, die Vermittlung von elementaren Fragestellungen und Methoden des Philosophierens und die kritische Reflexion komplexerer Zusammenhänge.

2.1 Unterrichtsvorhaben

Überblick über die Unterrichtsvorhaben in den Jahrgangsstufen 5 - 10

Unterrichtsvorhaben	Fragenkreis/ Inhalte	Kompetenzen	Std.
Jahrgang 5			
<p>Nr. 1 Ich und mein Leben</p> <p>fächerverbindendes Unterrichtsvorhaben: Praktische Philosophie - Deutsch</p>	<p>Die Frage nach dem Selbst</p> <p>Wer bin ich?</p> <p>Wie gehe ich mit meinen Gefühlen um?</p> <p>Welche Wünsche und Träume habe ich?</p>	<p><u>Praktische Philosophie:</u></p> <p>a) <i>personale:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> eigene Stärken benennen eigene Gefühle beschreiben und reflektieren <p>b) <i>soziale:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> anderen aufmerksam zuhören unterschiedliche Lebenseinstellungen erörtern und beurteilen <p>c) <i>Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Verhalten und Handlungen beschreiben, zugrundeliegende Werte reflektieren Grundfragen des Menschen als die eigenen Fragen erkennen, Einordnung als philosophische Grundfragen <p>d) <i>Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Einander zuhören und aufeinander eingehen Einfache philosophische und literarische Texte erschließen <p><u>Deutsch:</u></p> <p>a) <i>sprachliche:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> eigene Erlebnisse und Erfahrungen anschaulich und lebendig erzählen Wortfelder untersuchen zum Thema: Neue Schule <p>b) <i>schriftliche:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Über Personen und einfache Sachverhalte berichten Persönliche Briefe formulieren 	20 Std.
<p>Nr. 2 Umgang mit Konflikten</p>	<p>Die Frage nach dem Anderen</p> <p>Woraus entsteht Streit?</p> <p>Wie können Konflikte ohne Streit gelöst werden?</p>	<p>a) <i>personale:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> eigenes Handeln anderen gegenüber erklären, Alternativen aufzeigen die eigene Rolle in sozialen Kontexten aufzeigen 	18 Std.

	<p>Wie kann Streit geschlichtet werden?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Handlungen als vernünftig und unvernünftig einordnen und dies begründen • die eigene Verantwortung im täglichen Leben reflektieren <p>b) <i>soziale:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gefühle, Wünsche und Ansichten von Mitmenschen erklären • anderen aufmerksam zuhören • Wege gewaltfreier Konfliktlösung kennen und einüben • Verantwortlichkeiten für Mitmenschen erkennen • unterschiedliche Lebenseinstellungen erörtern und beurteilen • Vorteile von Kooperation erfassen • verschiedene Perspektiven in fiktiven Situationen unterscheiden und diese darstellen <p>c) <i>Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • soziale Phänomene erfassen und die Bedeutung für das eigene Leben erfassen • Verhalten und Handlungen beschreiben und die zugrundeliegenden Werte reflektieren • die eigenen Sinneswahrnehmungen beschreiben und deuten <p>d) <i>Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wort- und Begriffsfelder untersuchen • Meinungen und Urteile begründen • Einfache Konfliktsituationen bearbeiten 	
<p>Nr. 3 Wahrhaftigkeit und Lüge</p>	<p>Die Frage nach dem guten Handeln</p> <p>Was ist eine Lüge?</p> <p>Welche Folgen kann eine Lüge für den Lügner und den Angelegenen haben?</p> <p>Darf man in manchen Situationen lügen?</p>	<p>a) <i>personale:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Gefühle beschreiben und reflektieren • eigene Ansichten in Gesprächen begründet darstellen • eigenes Handeln anderen gegenüber erklären und Alternativen aufzeigen <p>b) <i>soziale:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anderen im Gespräch aufmerksam zuhören • Verantwortlichkeiten für Mitmenschen erkennen 	<p>18 Std.</p>

	<p>Wie kann man sich vor Täuschungen und Irrtümern schützen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Lebenseinstellungen erörtern und beurteilen • sachliche und emotionale Beweggründe unterscheiden <p>c) <i>Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • soziale Phänomene erfassen und die Bedeutung für das eigene Leben erkennen • Verhalten und Handlungen beschreiben und die zugrundeliegenden Werte reflektieren <p>d): <i>Methodenkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Umwelt erfassen und Beobachtungen beschreiben • Meinungen und Urteile begründen • Eigene Texte mit philosophischem Gehalt schreiben 	
<p>Nr. 4 Regeln und Gesetze</p>	<p>Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft</p> <p>Wozu gibt es Gesetze?</p> <p>Was geschieht, wenn ich mich nicht daran halte?</p> <p>Was bedeutet „Fair play“?</p> <p>Wie beurteile ich die „Goldene Regel“?</p> <p>Wie bedeutend sind Umgangsformen?</p>	<p>a) <i>personale:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Stärken benennen • eigene Ansichten in Gesprächen begründet darstellen • die eigene Rolle in sozialen Kontexten darstellen <p>b) <i>soziale:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • anderen im Gespräch aufmerksam zuhören • Verantwortlichkeiten für Mitmenschen erkennen • die Vorteile von Kooperation erfassen • Wege gewaltfreier Konfliktlösung kennen und einüben <p>c) <i>Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • soziale Phänomene erfassen und deren Bedeutung für das eigene Leben erkennen • Verhalten und Handlungen beschreiben und die zugrundeliegenden Werte reflektieren • kulturelle Vielfalt beschreiben <p>d) <i>Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wort- und Begriffsfelder untersuchen • Meinungen und Urteile begründen <p>e) <i>Medienkompetenzrahmen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • 2.1 Informationsrecherche 	<p>16 Std.</p>

Jahrgang 6

<p>Nr. 1 Leben und Feste in unterschiedli- chen Religionen</p>	<p>Die Frage nach Ur- sprung, Zukunft und Sinn</p> <p>Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Religi- onen</p> <p>zentrale Lehren / Ri- tuale</p> <p>bedeutende Feste aus jeder Religion</p> <p>Gründe für das Fei- ern dieser Feste.</p> <p>Speisevorschriften kennen lernen</p>	<p>a) <i>personale</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Ansichten in Gesprä- chen begründet darstellen • die eigene Rolle in sozialen Kontexten darstellen • Beispiele für sinnerfülltes Le- ben aus dem eigenen Umfeld untersuchen <p>b) <i>soziale</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • anderen im Gespräch aufmerk- sam zuhören • unterschiedliche Lebensein- stellungen erörtern und beurtei- len • zwischen Urteilen und Vorurtei- len unterscheiden <p>c) <i>Sachkompetenz</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche religiöse Ritu- ale kennen und respektieren • kulturelle Vielfalt beschreiben <p>d) <i>Methodenkompetenz</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wort- und Begriffsfelder unter- suchen • Meinungen und Urteile begrün- den <p>e) <i>Medienkompetenzrahmen</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2.1 Informationsrecherche • 2.2 Informationsauswertung 	<p>30 Std.</p>
<p>Nr. 2 Medienwelten</p>	<p>Die Frage nach Wahrheit, Wirklich- keit und Medien</p> <p>bekannte Medien und deren Funktion</p> <p>Definition des Begrif- fes „Medium“</p> <p>Mögliche Zielgrup- pen</p> <p>Vor- und Nachteile (Gefahren) der Medi- ennutzung.</p> <p>Ein sinnvoller Um- gang mit Medien</p>	<p>a) <i>personale</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die eigenen Stärken benennen • eigene Ansichten begründet darstellen <p>b) <i>soziale</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verantwortlichkeiten für Mit- menschen erkennen <p>c) <i>Sachkompetenz</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhalten und Handlungen be- schreiben und die zugrundelie- genden Werte reflektieren • den eigenen Umgang mit Me- dien beschreiben und bewerten <p>d) <i>Methodenkompetenz</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kontrafaktisches Denken einü- ben <p>e) <i>Medienkompetenzrahmen</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3.2 Kommunikations- und Ko- operationsregeln • 3.4 Cybergewalt und -kriminali- tät 	<p>26 Std.</p>

<p>Nr. 3 Leben von und mit der Natur</p>	<p>Die Frage nach Natur, Kultur und Technik</p> <p>Unterscheidung: natürliche / nicht - natürliche Gegenstände</p> <p>Inwieweit sind wir Menschen von der Natur abhängig?</p> <p>Möglichkeiten des Lebens im Einklang mit der Natur kennen lernen am Beispiel der Lebensweise der Indianer</p> <p>den Begriff „Naturgewalt“ erklären und darüber nachdenken, ob auch der Mensch eine Art „Naturgewalt“ ist.</p> <p>Die Notwendigkeit und die Möglichkeiten des Naturschutzes erarbeiten und reflektieren: z.B. bedrohte Natur, aussterbende Tierarten und Sterben des Regenwaldes.</p>	<p>a) <i>personale</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Ansichten in Gesprächen begründet darstellen <p>b) <i>soziale</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • anderen im Gespräch aufmerksam zuhören • unterschiedliche Lebenseinstellungen erörtern und beurteilen <p>c) <i>Sachkompetenz</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhalten und Handlungen beschreiben und die zugrundeliegenden Werte reflektieren • Grundfragen des Menschen als die eigenen erkennen und als philosophische Grundfragen einordnen • kulturelle Vielfalt beschreiben <p>d) <i>Methodenkompetenz</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Umwelt erfassen und Beobachtungen beschreiben <p>e) <i>Medienkompetenzrahmen</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 4.1 Medienproduktion und Präsentation 	<p>20 Std.</p>
---	---	---	--------------------

Jahrgang 7

<p>Nr. 1 Geschlechtlichkeit und Pubertät</p>	<p>Die Frage nach dem Selbst</p> <p>Wie machen sich Veränderungen während der Pubertät bemerkbar?</p> <p>„Sich selbst nicht verstehen“ / Gedanken von Jugendlichen</p> <p>Warum verstehen Eltern ihre Kinder während der Pubertät häufig nicht (mehr)?</p> <p>Probleme der Jugendlichen mit sich selbst und Probleme zwischen ihnen und Erwachsenen</p> <p>Frauen- und Männerbild</p> <p>Was könnte am Ende der eigenen Pubertät stehen?</p>	<p>a) <i>personale:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die eigene Persönlichkeit in Beziehung zu anderen setzen • die Bedeutung von Gefühlen kennen • soziale Rollen kennen und reflektieren • Konsequenzen von Handlungen benennen <p>b) <i>soziale:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • andere Meinungen respektieren • Gefühle und Stimmungen anderer benennen und deren Perspektive einnehmen • individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen untersuchen und diese respektieren • Bereiche sozialer Verantwortung kennen und Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung erproben <p>c) <i>Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven erkennen • die Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen erkennen und Lösungsmöglichkeiten erörtern <p>d) <i>Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • differenziert die Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung beschreiben <p>e) <i>Medienkompetenzrahmen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • 2.1 Informationsrecherche • 2.2 Informationsauswertung 	<p>30 Std.</p>
<p>Nr. 2 Freundschaft, Liebe und Partnerschaft</p>	<p>Die Frage nach dem Anderen</p> <p>Erfahrungen und Vorstellungen von Freundschaft</p> <p>Merkmale und Voraussetzungen von (guten) Freundschaften</p>	<p>a) <i>personale:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die eigene Persönlichkeit in Beziehung zu anderen setzen • die Bedeutung von Gefühlen kennen • soziale Rollen kennen und reflektieren • Konsequenzen von Handlungen benennen • Beispiele sinnerfüllten Lebens erörtern (auch unter schwierigen äußeren Bedingungen) 	<p>26 Std.</p>

	<p>Wert der Freundschaft</p> <p>Bewältigung von Konflikten unter Freunden</p> <p>Formen der Liebe (Nächsten-, Mutter- und Kindesliebe, Liebe zwischen Erwachsenen)</p> <p>Beziehungsprobleme</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beispiele autonomen Handelns in Problemsituationen erörtern und eine begründete Entscheidung treffen • Geschehnisse und Verhaltensweisen differenziert beschreiben und beurteilen • vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen in fiktiven Situationen erproben <p>b) <i>soziale:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • andere Meinungen respektieren • Gefühle und Stimmungen anderer benennen und deren Perspektive einnehmen • individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen untersuchen und diese respektieren • ein konstruktives Konfliktverhältnis und Kompromissbereitschaft entwickeln • Bereiche sozialer Verantwortung kennen und Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung erproben <p>c) <i>Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundfragen menschlicher Existenz diskutieren • die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven erkennen • Möglichkeiten interkulturellen Zusammenlebens benennen und reflektieren <p>d) <i>Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ober- und Unterbegriffe bilden und begriffliche Zusammenhänge darstellen • Einfache Gedankenexperimente durchführen 	
<p>Nr. 3 Lust und Pflicht</p>	<p>Die Frage nach dem guten Handeln</p> <p>Unsere Lebensträume</p> <p>Schließen Lust und Pflicht stets einander aus?</p> <p>Schulpflicht und Schülerpflichten</p>	<p>a) <i>personale:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung von Gefühlen erkennen • Verhaltensweisen differenziert erproben und beschreiben und diese beurteilen • Beispiele autonomen Handelns erörtern • soziale Rollen kennen und reflektieren • Konsequenzen von Handlungen benennen 	<p>20 Std.</p>

	<p>Grenzen der Pflichterfüllung</p> <p>Verantwortungsbewusstsein und Selbstverpflichtung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beispiele sinnerfüllten Lebens erörtern <p>b) <i>soziale:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • andere Meinungen respektieren • individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen untersuchen und diese respektieren • Bereiche sozialer Verantwortung kennen und Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung erproben <p>c) <i>Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundfragen menschlicher Existenz diskutieren • die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven erkennen • Werthaltungen kritisch vergleichen und die eigene Position begründen • Möglichkeiten interkulturellen Zusammenlebens benennen und reflektieren <p>d) <i>Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Differenziert die Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung beschreiben • Thesen formulieren und sie durch Argumente stützen 	
--	--	---	--

Jahrgang 8

<p>Nr. 1 Recht und Gerechtigkeit</p>	<p>Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft</p> <p>Sollen alle Menschen gleich behandelt werden?</p> <p>Formen der Gerechtigkeit</p> <p>Welche Eigenschaften muss ein guter Richter haben?</p> <p>Symbole der Justitia</p> <p>arm und reich</p> <p>allgemeine Menschenrechte</p> <p>Weshalb brauchen Menschen unter 18 Jahren besondere Rechte?</p>	<p>a) <i>personale:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die eigene Persönlichkeit in Beziehung zu anderen setzen • die Bedeutung von Gefühlen erkennen • Beispiele autonomen Handelns erörtern • soziale Rollen kennen und reflektieren • Konsequenzen von Handlungen benennen <p>b) <i>soziale:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • andere Meinungen respektieren • individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen untersuchen und diese respektieren • die Perspektive anderer einnehmen • sachbezogene Kompromisse erarbeiten • Bereiche sozialer Verantwortung kennen und Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung erproben <p>c) <i>Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundfragen menschlicher Existenz diskutieren • Möglichkeiten interkulturellen Zusammenlebens benennen und reflektieren <p>d) <i>Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ober- und Unterbegriffe bilden und begriffliche Zusammenhänge darstellen • Eine Diskussion über ein philosophisches Thema führen <p>e) <i>Medienkompetenzrahmen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • 2.1 Informationsrecherche • 2.2 Informationsauswertung 	<p>20 Std.</p>
<p>Nr. 2 Technik: Nutzen und Risiko</p>	<p>Die Frage nach Natur, Kultur und Technik</p> <p>Was ist „Technik“?</p> <p>wichtige Erfindungen</p> <p>Warum gibt es überhaupt Technik?</p>	<p>a) <i>personale:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhaltensweisen differenziert erproben und beschreiben und diese beurteilen • Beispiele autonomen Handelns erörtern • Konsequenzen von Handlungen benennen 	<p>26 Std.</p>

	<p>Einschätzung der Technikfolgen</p> <p>Was bleibt bei all der Technik auf der Strecke?</p> <p>Zukunft der Technik / Technik der Zukunft</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beispiele sinnerfüllten Lebens erörtern <p>b) <i>soziale:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • andere Meinungen respektieren • Bereiche sozialer Verantwortung kennen und Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung erproben • individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen untersuchen und diese respektieren • gemeinsam Projekte planen, durchführen und reflektieren <p>c) <i>Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien und deren Nutzen und Gefahren kennen • Gemeinsamkeiten und Unterscheidungsmerkmale verschiedener Weltreligionen kennen • Möglichkeiten interkulturellen Zusammenlebens benennen und reflektieren <p>d) <i>Methodenkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellungen audiovisueller Medien auf ihren ethischen und übrigen philosophischen Gehalt prüfen <p>e) <i>Medienkompetenzrahmen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • 5. Analysieren und reflektieren 	
<p>Nr. 3 Virtualität und Schein</p>	<p>Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien</p> <p>Traum und Wirklichkeit</p> <p>Spielwelten vs. „wirkliches“ Leben Simulation echten Lebens?</p> <p>die Realität der Bilder</p> <p>optische Täuschungen</p> <p>Wie unterscheiden sich Vorstellungen, Bilder, Imagination oder Simulation von der Realität?</p>	<p>a) <i>personale:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die eigene Persönlichkeit in Beziehung zu anderen setzen • Konsequenzen von Handlungen benennen • Beispiele sinnerfüllten Lebens erörtern <p>b) <i>soziale:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • andere Meinungen respektieren • Bereiche sozialer Verantwortung kennen und Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung erproben <p>c) <i>Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien kennen und deren Nutzen und Gefahren reflektieren • Grundfragen menschlicher Existenz diskutieren • die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven erkennen 	<p>18 Std.</p>

		<p>d) <i>Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Gedankenexperimente durchführen • Darstellungen audiovisueller Medien auf ihren ethischen und übrigen philosophischen Gehalt erschließen 	
<p>Nr. 4 Glück und Sinn des Lebens</p>	<p>Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn</p> <p>Was ist Glück?</p> <p>Glück haben und glücklich sein</p> <p>Warum macht Geld nicht immer glücklich?</p> <p>Warum können erfolgreiche Menschen sehr unglücklich sein?</p> <p>Was hat „Flow“ mit Glück zu tun?</p> <p>Wozu lebe ich?</p>	<p>a) <i>personale:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die eigene Persönlichkeit in Beziehung zu anderen setzen • Verhaltensweisen differenziert erproben und beschreiben und diese beurteilen • Beispiele sinnerfüllten Lebens erörtern <p>b) <i>soziale:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • andere Meinungen respektieren • individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen untersuchen und diese respektieren • Bereiche sozialer Verantwortung kennen und Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung kennen <p>c) <i>Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundfragen menschlicher Existenz diskutieren • Möglichkeiten interkulturellen Zusammenlebens benennen und reflektieren <p>d) <i>Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einfache Gedankenexperimente durchführen • Schriftlich eine Argumentation zu einem philosophischen Thema verfassen 	<p>14 Std.</p>

Jahrgang 9

<p>Nr. 1 Freiheit und Un- freiheit</p>	<p>Die Frage nach dem Selbst</p> <p>Was bedeutet für dich, frei zu sein?</p> <p>Haben wir einen freien Willen?</p> <p>Was ist Meinungs- und Handlungsfreiheit?</p> <p>Regeln des Miteinanders</p> <p>Der Mensch als Kulturwesen</p> <p>Freiheitsrechte als Menschenrechte</p>	<p>a) <i>personale:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten und Anlagen entwickeln und dies in symbolischer Darstellung zum Ausdruck bringen • komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele bewerten und angemessen diskutieren • Beispiele von Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive diskutieren • begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung treffen <p>b) <i>soziale:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anerkennung und Achtung des Anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft formulieren und diese Erkenntnis bei Begegnungen mit anderen anwenden • sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer einlassen und im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz entwickeln • verantwortliches Handeln in der Gesellschaft reflektieren und die dahinter stehenden Werte erörtern <p>c) <i>Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • ethische und politische Grundbegriffe erfassen und diese kontextbezogen anwenden • kriteriengeleitet Werthaltungen begründen • gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung erfassen und diese unter moralischen und politischen Aspekten diskutieren, mögliche Antworten formulieren <p>d) <i>Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • philosophische Texte und Gedanken erarbeiten • philosophische Gedanken in schriftlicher Form darlegen 	<p>16 Std.</p>
---	--	---	--------------------

		e) <i>Medienkompetenzrahmen:</i> <ul style="list-style-type: none"> • 2. Informieren und recherchieren 	
Nr. 2 Rollen- und Gruppenverhalten	Die Frage nach dem Anderen Was ist eine „soziale Rolle“? Rollenkonflikte Rollen und Werte Frauen- und Männerrollen Vorteile und Gefahren einer Gruppe	a) <i>personale:</i> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene soziale Rollen reflektieren und antizipieren und sie authentisch darstellen • komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele bewerten und diese angemessen diskutieren b) <i>soziale:</i> <ul style="list-style-type: none"> • verantwortliches Handeln in der Gesellschaft reflektieren und die dahinter stehenden Werte erörtern • Anerkennung und Achtung des Anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft formulieren und diese Erkenntnis bei Begegnungen mit anderen anwenden c) <i>Sachkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> • ethische und politische Grundbegriffe erfassen und diese kontextbezogen anwenden • Werthaltungen kriteriengeleitet begründen d) <i>Methodenkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durchführen • Ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen erwerben und diese sachgerecht verwenden e) <i>Medienkompetenzrahmen:</i> <ul style="list-style-type: none"> • 2. Informieren und recherchieren • 4. Produzieren und präsentieren 	18 Std.
Nr. 3 Entscheidung und Gewissen	Die Frage nach dem guten Handeln Was ist das Gewissen? Gefühl und Verstand Gewissen und Gehorsam Gewissenskonflikte	a) <i>personale:</i> <ul style="list-style-type: none"> • die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt artikulieren und Alternativen erörtern • bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt entwickeln und eine verantwortete Entscheidung treffen • Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben 	12 Std.

		<p>erörtern und begründet eigene Antworten finden</p> <p>b) <i>soziale</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen reflektieren und tolerant damit umgehen • in Streitgesprächen vernunftgeleitet argumentieren • verantwortliches Handeln in der Gesellschaft reflektieren und die dahinter stehenden Werte erörtern <p>c) <i>Sachkompetenz</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kriteriengeleitet Werthaltungen begründen • ethische und politische Grundbegriffe erfassen und diese kontextbezogen anwenden <p>d) <i>Methodenkompetenz</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in moralischen Dilemmata konfligierende Werte analysieren und diese beurteilen 	
Nr. 4 Arbeits- und Wirtschaftswelt	<p>Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft</p> <p>Erwartungen an den Beruf</p> <p>Arbeit und Freizeit</p> <p>Sinn und Wert der Arbeit</p> <p>Recht auf Arbeit als ein Menschenrecht</p> <p>Arbeitslosigkeit und ihre Folgen</p> <p>Globalisierung</p>	<p>a) <i>personale</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten und Anlagen entwickeln und dies in symbolischer Darstellung zum Ausdruck bringen • komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele bewerten und diese angemessen diskutieren • verschiedene soziale Rollen reflektieren und antizipieren und sie authentisch darstellen <p>b) <i>soziale</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt erkennen • verantwortliches Handeln in der Gesellschaft reflektieren und die dahinter stehenden Werte erörtern <p>c) <i>Sachkompetenz</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kriteriengeleitet Werthaltungen begründen • die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken reflektieren und bewusst das eigene Medienverhalten reflektieren • gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung 	16 Std.

		<p>wahrnehmen, sie moralisch – philosophisch bewerten und Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen entwickeln.</p> <p>d) <i>Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Widersprüche in Argumentationen erkennen und Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche ermitteln <p>e) <i>Medienkompetenzrahmen:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• 2. Informieren und recherchieren• 4. Produzieren und präsentieren	
--	--	---	--

Jahrgang 10

<p>Nr. 1 Vorurteil, Urteil, Wissen</p>	<p>Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien</p> <p>Was sind Vorurteile?</p> <p>Wie entstehen sie und wie wirken sie sich aus?</p> <p>Das sokratische Gespräch</p> <p>Was heißt „wissenschaftlich“?</p> <p>Was ist ein Schluss? (Syllogismus)</p> <p>Das Toulmin - Schema</p>	<p>a) <i>personale:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten und Anlagen entwickeln und dies in symbolischer Darstellung zum Ausdruck bringen • Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben erörtern und begründet eigene Antworten finden <p>b) <i>soziale:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anerkennung und Achtung des Anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft formulieren und diese Erkenntnis bei Begegnungen mit anderen anwenden • sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen denken und aus dieser fremden Perspektive argumentieren • Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen reflektieren und tolerant damit umgehen <p>c) <i>Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken reflektieren und bewusst das eigene Medienverhalten reflektieren • differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse beschreiben und sie entsprechenden Modellen zuordnen • gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahrnehmen, sie moralisch – philosophisch bewerten und Toleranz gegenüber anderen üben <p>d) <i>Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • philosophische Gedanken in schriftlicher Form darlegen • Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung beschreiben <p>e) <i>Medienkompetenzrahmen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • 5. <i>Analysieren und reflektieren</i> 	<p>24 Std.</p>
---	---	--	--------------------

<p>Nr. 2 Sterben und Tod</p>	<p>Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn</p> <p>Was denken Menschen über Sterben und Tod?</p> <p>Abschied und Erinnerung</p> <p>Sterben in Würde</p> <p>Hospizbewegung</p>	<p>a) <i>personale</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt artikulieren und Alternativen erörtern • bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt entwickeln und eine verantwortete Entscheidung treffen <p>b) <i>soziale</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Streitgesprächen vernunftgeleitet argumentieren • verantwortliches Handeln in der Gesellschaft reflektieren und die dahinter stehenden Werte erörtern <p>c) <i>Sachkompetenz</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ethische und politische Grundbegriffe erfassen und diese kontextbezogen anwenden • kriteriengeleitet Werthaltungen begründen • philosophische Aspekte von Weltreligionen reflektieren <p>d) <i>Methodenkompetenz</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in moralischen Dilemmata konfligierende Werte analysieren und diese beurteilen <p>e) <i>Medienkompetenzrahmen</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2. Informieren und recherchieren 	<p>26 Std.</p>
<p>Nr. 3 Ökologie versus Ökonomie</p>	<p>Die Frage nach Natur, Kultur und Technik</p> <p>Was bedeuten die Begriffe „Ökologie“ und „Ökonomie“? Wie wichtig sind sie für ein gutes Leben?</p> <p>Wie ökologisch / ökonomisch sind technische Geräte, z.B. Handy und Computer?</p> <p>Nachhaltig wirtschaften und leben</p> <p>Fairer Handel</p>	<p>a) <i>personale</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele bewerten und diese angemessen diskutieren • Beispiele von Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive diskutieren • verschiedene soziale Rollen reflektieren und antizipieren und sie authentisch darstellen • begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung treffen <p>b) <i>soziale</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verantwortliches Handeln in der Gesellschaft reflektieren und die dahinter stehenden Werte erörtern • Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt erkennen 	<p>28 Std.</p>

		<p>c) <i>Sachkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung erfassen und diese unter moralischen und politischen Aspekten diskutieren, mögliche Antworten formulieren • verschiedene Menschen- und Weltbilder entwickeln sowie Vorstellungen von Natur und diese vergleichen • ethische und politische Grundbegriffe erfassen und diese kontextbezogen anwenden <p>d) <i>Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen erwerben und diese sachgerecht verwenden <p>e) <i>Medienkompetenzrahmen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • 5. Analysieren und reflektieren 	
--	--	--	--

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

- **Überfachliche Grundsätze:**

- Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts berücksichtigen das unterschiedliche Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
- Alle Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
- Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme aller Schülerinnen und Schüler.
- Die strukturierte und funktionale Team- und Gruppenarbeit wird geübt und die Möglichkeit, eigene Lösungen zu finden, gefördert.
- Die individuellen Lernwege werden berücksichtigt.
- Der Unterricht fördert die Selbstständigkeit.
- Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.

- **Fachliche Grundsätze:**

- Der Unterricht nimmt seinen Ausgang von der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler.
- Die zu behandelnden Problemstellungen werden den Schülerinnen und Schülern transparent gemacht. Sie bilden den Ausgangspunkt für die Material- und Medienauswahl.

- Der Unterricht bietet Raum für die Entwicklung eigener Ideen. Diese werden in Bezug zu den Lösungsbeiträgen der Leitwissenschaft Philosophie gesetzt.
- Im Zentrum des Unterrichts steht die sachbezogene, argumentative Interaktion der Schülerinnen und Schüler. Begriffliche Klärungen werden vorgenommen.
- Die Fähigkeit zum Philosophieren wird auch in Form von schriftlichen Beiträgen zum Unterricht gefördert.
- Unterrichtsergebnisse werden in verschiedenen Formen (Tafelbilder, Lernplakate, Mindmaps etc.) gesichert.

- **Methodenkompetenz**

Eine besondere Berücksichtigung findet ferner die Förderung der Methodenkompetenz.

Hierzu zählen fachspezifische Methoden und fachunabhängige Arbeitstechniken, beispielsweise Wahrnehmungen beschreiben, Texte erschließen und schreiben, argumentieren und Wertkonflikte bearbeiten.

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 werden insbesondere folgende Methoden eingeführt und geübt:

- Bildbetrachtung (Gemälde, Comics und Cartoons) ► Bildbeschreibung, Wirkung, Thematisierung der Fragen und Probleme, die das Bild aufwirft
- Buddy Book (selbst hergestelltes kleines Büchlein ► als Merk- oder Reflexionsheft)
- Clustering und Mindmapping ► z.B. als Ideenfindungstechnik in einer Gruppe
- Gespräche führen ► erlernen und üben von Gesprächsregeln (aktives Zuhören)
- Gedankenexperiment ► finden von Problemlösungen
- Kreatives Gestalten ► affektive Verarbeitung der Unterrichtsinhalte
- Rollenspiel ► sich in andere hineinversetzen, Handeln auf Probe
- Schreiben (Brief, Szenen und Geschichten fortsetzen, Steckbriefe und Dialoge) ► eigene Gedanken und Gefühle formulieren, Antworten finden.
- Meinungen und Urteile begründen
- einfache Konfliktsituationen bearbeiten
- Wort- und Begriffsfelder untersuchen
- die Umwelt erfassen und Beobachtungen beschreiben
- einfache philosophische und literarische Texte erschließen (ethisch-philosophische Dimension)
- kontrafaktisches Denken einüben
- einfache Texte mit philosophischem Gehalt schreiben

- *In den Jahrgängen 7 und 8 erfolgt eine Erweiterung durch folgende Methoden:*

- differenzierte Beschreibung der Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung

- Darstellungen audiovisueller Medien erschließen (auf ihren philosophischen Gehalt)
 - Auseinandersetzung mit Wertkonflikten, Lösungsmöglichkeiten suchen
 - Ober- und Unterbegriffe bilden, begriffliche Zusammenhänge herstellen
 - Diskussion ► Pro- und Contra-Diskussion / Streitgespräch
 - schriftliche Argumentation zu einem philosophischen Thema (Thesen formulieren und durch Argumente stützen)
 - Internet - Recherche
 - Projektarbeit
 - Präsentationen / Referate
 - Recherche
- In den Jahrgangsstufen 9 und 10 wird der methodische Schwerpunkt auf die Vertiefung folgender Methoden gelegt:
 - Begriffe untersuchen und verwenden
 - Argumentieren
 - Referate erstellen
 - Präsentationen (z.B. Power Point)

- **Medienkonzept**

Im Unterricht des Faches *Praktische Philosophie* setzen sich die Schülerinnen und Schüler kritisch mit unterschiedlichen Medien auseinander.

Regelmäßig werden Medien im Unterricht eingesetzt:

- Filmbeispiele
- Lieder und Songtexte
- Jugendliteratur
- Computer (Recherche, PowerPoint zur Gestaltung von Präsentationen)
- Lernspiele (Quiz)

- **Allgemeine fachspezifische Kompetenzen**

Grundlage ist der Kernlehrplan des Faches Praktische Philosophie.

Am Ende der **Jahrgangsstufen 5 und 6** sollen die Schülerinnen und Schüler über folgende Kompetenzen verfügen:

Personale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen die eigenen Stärken
- beschreiben eigene Gefühle und reflektieren diese
- ordnen Handlungen als vernünftig und unvernünftig ein und begründen dies
- stellen eigene Ansichten in Gesprächen begründet dar
- erklären ihr eigenes Handeln anderen gegenüber und zeigen Alternativen auf
- stellen ihre eigene Rolle in sozialen Kontexten dar

- reflektieren ihre Verantwortung im täglichen Leben
- analysieren Beispiele für ein sinnerfülltes Leben

Soziale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und erklären die Gefühle, Wünsche und Ansichten von Mitmenschen
- hören anderen im Gespräch aufmerksam zu
- lernen Wege gewaltfreier Konfliktlösung kennen und üben diese ein
- erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen
- erörtern unterschiedliche Lebenseinstellungen und beurteilen diese
- erfassen die Vorteile von Kooperation
- unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen
- unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen soziale Phänomene und erkennen deren Bedeutung für das eigene Leben
- beschreiben Verhalten und Handlungen und reflektieren die zugrunde liegenden Werte
- erkennen Grundfragen des Menschen als ihre eigenen Fragen und ordnen sie als philosophische Grundfragen ein
- beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien
- kennen unterschiedliche religiöse Rituale und respektieren sie
- beschreiben kulturelle Vielfalt
- beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen

Am Ende der **Doppeljahrgangsstufe 7/8** sollen die Schülerinnen und Schüler über folgende Kompetenzen verfügen:

Personale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen die eigene Persönlichkeit in Beziehung zu anderen
- erkennen die Bedeutung von Gefühlen
- erproben vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen

- erproben und beschreiben Geschehnisse und Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie
- erörtern Beispiele autonomen Handelns
- kennen und reflektieren soziale Rollen
- benennen Konsequenzen von Handlungen
- erörtern Beispiele sinnerfüllten Lebens

Soziale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- respektieren andere Meinungen
- benennen Gefühle und Stimmungen anderer und nehmen deren Perspektive ein
- untersuchen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen und respektieren diese
- entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und Kompromissbereitschaft
- kennen Bereiche sozialer Verantwortung und erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung
- planen gemeinsam Projekte und führen diese durch, erörtern Vor- und Nachteile dieser Arbeitsform
- erarbeiten sachbezogene Kompromisse
- entwickeln Kompromissbereitschaft

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen Medien und reflektieren Nutzen und Gefahren (insbesondere neuer Medien)
- erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und zeigen Lösungsmöglichkeiten auf
- diskutieren Grundfragen menschlicher Existenz und des Umgangs mit der Natur
- erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven
- kennen Gemeinsamkeiten und Unterscheidungsmerkmale verschiedener Weltreligionen
- benennen und reflektieren Möglichkeiten interkulturellen Zusammenlebens

Am Ende der **Doppeljahrgangsstufe 9/10** sollen die Schülerinnen und Schüler über folgende Kompetenzen verfügen:

Personale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen ihre Fähigkeiten und Anlagen und bringen diese zum Ausdruck
- entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt
- treffen verantwortete Entscheidungen

- erkennen die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen
- beurteilen komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese in angemessener Form
- setzen sich mit Beispielen für Zivilcourage auseinander
- reflektieren verschiedene soziale Rollen und stellen diese dar
- treffen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung begründete Entscheidungen
- finden eigene Antworten auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie

Soziale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen die Achtung des Anderen als notwendige gesellschaftliche Grundlage und wenden diese Erkenntnis an
- können die Perspektive von Menschen unterschiedlicher Kulturen nachvollziehen und aus dieser fremden Perspektive argumentieren
- reflektieren Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und üben Toleranz
- erkennen Kooperation als Merkmal der Arbeits- und Wirtschaftswelt
- argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet
- denken über verantwortliches Handeln in der Gesellschaft nach und erörtern die zugrundeliegenden Werte
- beschäftigen sich mit den Beweggründen und Zielen anderer und entwickeln eine kritische Akzeptanz

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler:

- erkennen die Ursachen gesellschaftlicher Probleme, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und finden mögliche Antworten
- reflektieren die Bedeutung der Medien und das eigene Medienverhalten
- entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder und Naturvorstellungen und vergleichen diese
- verstehen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese an
- begründen Werthaltungen unter Einbezug bestimmter Kriterien
- beschreiben Wahrnehmung- und Erkenntnisprozesse und ordnen diese bestimmten Modellen zu
- erörtern philosophische Aspekte von Weltreligionen
- erkennen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung, bewerten sie moralisch – politisch und üben Toleranz gegenüber anderen Perspektiven

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Im Schulgesetz (§48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI) sind die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung dargestellt.

Für das Fach Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I sind keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen.

Die Leistungsbewertung erfolgt ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ und zwar bezogen auf die im Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Den Schülerinnen und Schülern wird die Gelegenheit gegeben, grundlegende Kompetenzen, die sie über einen längeren Zeitraum erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden.

Es werden sowohl mündliche als auch schriftliche Formen der Leistungsbewertung berücksichtigt, z.B. Kurzreferate, Materialsammlungen, Hefte / Mappen, kurze schriftliche Übungen (max.15 Minuten), Rollenspiele, Befragung, Projektarbeit und Präsentation.

Zu den **Bewertungskriterien** zählen:

- Einfühlungsvermögen in andere Sichtweisen
- respektvoller und sachorientierter Umgang mit Wortbeiträgen anderer
- selbstständige Urteilsbildung
- Qualität der Argumentation
- Berücksichtigung der Fachsprache
- Qualität der praktischen Arbeiten (z.B. Collagen, Plakate und szenische Darstellungen)

Bei der Bewertung der Leistungen wird sowohl die Verstehensleistung als auch die sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung berücksichtigt.

Die zu bewertende Leistung umfasst in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag der Schülerinnen und Schüler.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Es wird folgendes Lehrwerk eingesetzt:

- Jörg Peters, Bernd Rolf, philopraktisch 1, für die Jahrgangsstufen 5 / 6, Buchner Verlag, Bamberg 2009
- Jörg Peters, Bernd Rolf, philopraktisch 2, für die Jahrgangsstufen 7 / 8, Buchner Verlag, Bamberg 2011

Aus pädagogischen und didaktischen Gründen werden weitere Medien, wie Texte und Bilder mit einem philosophischen Inhalt und insbesondere neue Medien, z.B. Computer hinzugezogen.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Im Verlauf der Aufbauphase der Sekundarschule Leichlingen erfolgt eine zunehmende Vernetzung der verschiedenen Fachbereiche.

Für den **Jahrgang 5** ist folgendes fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben geplant:

Fach	Unterrichtsvorhaben	Kompetenzen
Praktische Philosophie	Ich und mein Leben	<ul style="list-style-type: none"> • Personale: eigene Stärken und Gefühle benennen und reflektieren • Soziale: unterschiedliche Lebenseinstellungen erörtern und beurteilen • Sachkompetenz: Verhalten und Handlungen beschreiben, zugrundeliegende Werte reflektieren
Deutsch	In unserer neuen Schule – Erlebtes erzählen und berichten	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachliche: eigene Erlebnisse und Erfahrungen anschaulich und lebendig erzählen • Wortfelder untersuchen zum Thema: Neue Schule • Schriftliche: Über Personen und einfache Sachverhalte berichten • Persönliche Briefe formulieren

- **Berufsorientierung**



Berufs- und Studienorientierung im Unterricht		Stand: April 2020
Standardelement / Bezeichnung / Thema	Praktische Philosophie: Arbeits- und Wirtschaftswelt	
Jahrgangsstufe	Klasse 9	
Dauer	16 Stunden	
Phasen im BO-Prozess	x	Verschiedene soziale Rollen reflektieren und antizipieren und sie authentisch darstellen
	x	Berufsfelder kennen lernen
Berufswahl-kompetenzen	x	Selbstkompetenz
	x	Sozialkompetenz
	x	Methodenkompetenz
	x	Fachkompetenz
Verantwortlichkeit	intern Lehrkraft für Praktische Philosophie	
Inhalte / Beschreibung der Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erwartungen an den Beruf ➤ Arbeit und Freizeit ➤ Sinn und Wert der Arbeit ➤ Recht auf Arbeit als ein Menschenrecht ➤ Arbeitslosigkeit und ihre Folgen ➤ Globalisierung 	
Material / Formulare zur Umsetzung	Unterrichtslehrwerk und ergänzendes Material	
Einbindung in den Berufswahlpass	nein	
Fachübergreifende Vernetzung mit vorherigen und / oder nachfolgenden Maßnahmen	Unterrichtliche Vor- und Nachbereitung	
	Beratungsaktivitäten (z.B. durch Berufsberatung, sozialpädagogische Fachkräfte)	
	Praxiskontakte (z.B. Betriebspraktikum, Berufsfelderkundung, Erkundung einer Berufsmesse)	
Evaluation / Erfolgskriterien	<ul style="list-style-type: none"> - Präsentation der Arbeitsergebnisse (PowerPoint / Lernplakate) - Erstellen von Projektmappen 	
Bemerkungen		

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Qualitätssicherung erfolgt durch die Orientierung an den kompetenzorientierten Lehrplänen für das Fach Praktische Philosophie.

Hierdurch ist gewährleistet, dass verbindlich Kompetenzen (wesentliche Kenntnisse und Fähigkeiten, sowie die mit ihnen verbundenen Inhalte) zu bestimmten Zeitpunkten im Bildungsgang erreicht werden.

Es ist geplant, eine Evaluation des Unterrichts mit den Schülerinnen und Schülern, z.B. durch selbst erstellte Fragebögen durchzuführen.

Die Aufgaben sind in der Fachgruppe wie folgt verteilt:

- Jedes Mitglied der Fachgruppe entwickelt und evaluiert die Unterrichtsvorhaben für die Jahrgänge, in denen es Unterricht erteilt.
- Der Fachkonferenzvorsitz ist zuständig für die Ablage von Dateien, Unterrichtsmaterialien etc. in Logineo.
- Die Fortschreibung des Schulinternen Lehrplans erfolgt durch den Fachkonferenzvorsitz (nach erfolgter Beratung und Evaluation in der Fachgruppe).